

Kleinunternehmerregelung NEU - Update Nationale Kleinunternehmerregelung

27.1.2025

Univ.-Prof. Dr. Sabine Kanduth-Kristen, LL.M.

Inhaltsübersicht

Kleinunternehmerregelung NEU ab 1.1.2025 idF AbgÄG 2024 iVm PrAG 2025*

- Änderungen für Unternehmer, die ihr Unternehmen **im Inland** betreiben
- Änderungen für Unternehmer, die ihr Unternehmen **im Ausland** betreiben
 - Zur EU-Kleinunternehmerregelung siehe Unterlage von W. Berger!

* AbgÄG 2024, BGBl. I 113/2024; PrAG 2025, BGBl. I 144/2024.

Vorbemerkung

- RL (EU) 2020/285: Umfassende Änderungen der Sonderregelung für Kleinunternehmer in Art. 280a ff der Richtlinie 2006/112/EG.

Unternehmer, die ihr Unternehmen im **Inland** betreiben
versus
Unternehmer, die ihr Unternehmen im **Ausland** betreiben

ErlRV 2610 B1gNR XXVII. GP, 14:

- Ein Unternehmer betreibt sein Unternehmen dort, wo **der Sitz der wirtschaftlichen Tätigkeit** liegt.
- Eine **Betriebsstätte** im Gemeinschaftsgebiet soll hingegen für die Anwendung der Kleinunternehmerbefreiung **nicht ausreichen**.
- **Nicht** unter von der Kleinunternehmerregelung im Inland umfasst sind Unternehmer, die ihr Unternehmen in einem **Drittstaat** betreiben.

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „inländische“ Unternehmer I

- Steuerfrei sind:
 - Z 27: die Umsätze der Kleinunternehmer. **Kleinunternehmer** ist ein Unternehmer, der sein Unternehmen **im Inland** oder **in einem anderen Mitgliedstaat** betreibt und dessen Umsätze nach § 1 Abs. 1 Z 1 und 2 die Umsatzgrenze von **55.000 Euro** (Kleinunternehmergrenze) im **vorangegangenen Kalenderjahr** nicht, und **im laufenden Jahr noch nicht** übersteigen. Bei dieser Umsatzgrenze bleiben Umsätze aus Hilfsgeschäften einschließlich der Geschäftsveräußerungen sowie Umsätze, die nach § 6 Abs. 1 Z 8 lit. d und j, Z 9 lit. b und d, Z 10 bis 15, Z 17 bis 26 und Z 28 steuerfrei sind, außer Ansatz. [...]
 - Mit dem **PrAG 2025** wurde die Umsatzgrenze auf **55.000 Euro** erhöht (lt. AbgÄG 2024: 42.000 Euro).
 - Die Neuregelung ist erstmals auf Umsätze und sonstige Sachverhalte anwendbar, **die nach dem 31. Dezember 2024 ausgeführt werden oder sich ereignen.**

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „inländische“ Unternehmer II

- Z 27 – Fortsetzung:
 - Wird die Kleinunternehmergrenze oder – im Falle eines Unternehmers, der sein Unternehmen in einem anderen Mitgliedstaat betreibt, – der Schwellenwert für den unionsweiten Jahresumsatz überschritten, ist die Steuerbefreiung **ab diesem Zeitpunkt nicht mehr anwendbar**. Bei Überschreiten der Kleinunternehmergrenze um **nicht mehr als 10%** kann die Steuerbefreiung jedoch noch **bis zum Ende des Kalenderjahres** in Anspruch genommen werden. Hinsichtlich der **Berechnung** der **Kleinunternehmergrenze** und des Schwellenwertes ist **nicht auf die Bemessungsgrundlage bei unterstellter Steuerpflicht abzustellen**.

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „inländische“ Unternehmer III

- Was ändert sich für Unternehmer, die ihr Unternehmen **im Inland** betreiben?

	bis 31.12.2024	ab 1.1.2025
Umsatzgrenze	35.000 Euro <u>netto</u> (bei unterstellter Steuerpflicht)	55.000 (ohne Mehrwertsteuer; keine unterstellte Steuerpflicht)
	Die Umsätze in anderen EU-Mitgliedstaaten sind nicht relevant.	
für Umsatzgrenze maßgeblicher Zeitraum	aktueller Veranlagungszeitraum	vorangegangenes Kalenderjahr und laufendes Jahr
bei der Umsatzgrenze nicht zu berücksichtigende Umsätze	Umsätze aus Hilfsgeschäften einschließlich der Geschäftsveräußerungen sowie Umsätze, die nach § 6 Abs. 1 Z 8 lit. d und j, Z 9 lit. b und d, Z 10 bis 15, Z 17 bis 26 und Z 28 UStG steuerfrei sind.	
Entfall der Befreiung bei Überschreiten der Umsatzgrenze	rückwirkend mit Beginn des Kalenderjahres	ab Überschreiten der Umsatzgrenze im laufenden Jahr
Toleranzgrenze	Das einmalige Überschreiten der Umsatzgrenze um nicht mehr als 15 % innerhalb eines Zeitraums von fünf Kalenderjahren ist unbeachtlich.	Bei Überschreiten der Kleinunternehmergrenze um nicht mehr als 10 % kann die Steuerbefreiung jedoch noch bis zum Ende des Kalenderjahres in Anspruch genommen werden.

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „inländische“ Unternehmer IV

- Weiters unverändert:
 - Die Kleinunternehmerregelung gilt **rechtsformunabhängig**.
 - Bei einem **abweichenden Wirtschaftsjahr** ist sie **nicht** anwendbar (§ 20 Abs. 1 letzter Satz UStG).
 - Sind die Voraussetzungen erfüllt (Ansässigkeit im Inland i.S.d. § 6 Abs. 1 Z 27 UStG; Nichtüberschreiten der Kleinunternehmergrenze; kein abweichendes Wirtschaftsjahr) treten die Rechtsfolgen der Steuerbefreiung für Kleinunternehmer **ex lege** ein (**keine Antragstellung** erforderlich; **Verzichtsmöglichkeit** gem. § 6 Abs. 3 UStG).

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „inländische“ Unternehmer V

- **Umsatzgrenze I:**

- **Zusammensetzung** wie bisher. Einrechnung steuerpflichtiger und bestimmter steuerbefreiter Umsätze (z.B. aus Vermietung und Verpachtung).
- Nach Ansicht der Finanzverwaltung gilt die Einrechnung auch für Umsätze aus einer als **Liebhabe**rie einzuordnenden „kleinen“ Vermietung gem. § 1 Abs. 2 LVO (Rz 995 UStR 2000).
- LaFo Durchschnittssatzbesteuerung gem. § 22 UStG: Bei Schätzung können diese Umsätze nach Rz 995 UStR 2000 mit 150 % des Wertes des lafo Betriebes (i.S.v. § 125 Abs. 1 lit. b BAO i.d.F. vor dem 1.1.2020) angesetzt werden.

- Ansatz „**ohne Mehrwertsteuer**“/keine unterstellte Steuerpflicht:

- Ab 1.1.2025 **kein Herausrechnen** einer „fiktiven“ Umsatzsteuer. Die bis Ende 2024 zu beachtende Rechtsprechung des VwGH (28.10.1998, 98/14/0057) ist ab 1.1.2025 überholt.
- Sollte die Umsatzsteuer **fälschlicher Weise** in Rechnung gestellt und aufgrund der Rechnung geschuldet werden, ist für die Ermittlung der Kleinunternehmergrenze **m.E.** auf die fakturierten „Nettobeträge“ abzustellen.
- Umsätze in anderen EU-Mitgliedstaaten oder in Drittstaaten sind für die **Berechnung der inländischen Kleinunternehmergrenze irrelevant.**
- EU-Kleinunternehmer: Ansatz der **Nettoumsätze** zur Ermittlung des **unionsweiten Jahresumsatzes**, wenn in einzelnen EU-Ländern steuerpflichtige Umsätze ausgeführt werden.

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „inländische“ Unternehmer VI

- **Umsatzgrenze II:**

- Ermittlung nach **vereinnahmten** oder **vereinbarten** Entgelten?
- Bislang strittig (unterschiedliche Meinungen in der Kommentarliteratur).
- Deutschland: Ermittlung nach **vereinnahmten** Entgelten (§ 19 Abs. 2 dUStG).
- Art. 280a Z 1 MwSt-SystRL: Jahresumsatz im Mitgliedstaat = jährlicher Gesamtbetrag der Lieferungen von Gegenständen und Dienstleistungen ohne Mehrwertsteuer eines Steuerpflichtigen in diesem Mitgliedstaat in einem Kalenderjahr.
- Art. 284 Abs. 1 MwSt-SystRL: „Die Mitgliedstaaten können die Lieferung von Gegenständen und die Dienstleistungen in ihrem Hoheitsgebiet, die von in diesem Hoheitsgebiet ansässigen Steuerpflichtigen **bewirkt** werden, deren diesen Lieferungen von Gegenständen und/oder Dienstleistungen **zuzurechnender Jahresumsatz** in diesem Mitgliedstaat den für die Anwendung dieser Steuerbefreiung von diesen Mitgliedstaaten festgelegten Schwellenwert nicht übersteigt, von der Steuer befreien.“
- Rz 995 UStR 2000: stellt auf die Ausführung der Umsätze ab.

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „inländische“ Unternehmer VII

- ErlRV 2610 BlgNR XXVII. GP, 16 zur **Toleranzgrenze**:
 - Aufgrund der Neuregelung kann die Steuerbefreiung bei Überschreiten der Kleinunternehmergrenze um **nicht mehr als 10 %** nunmehr – anders als bisher – noch **bis zum Ende des Kalenderjahres in Anspruch genommen werden**.
 - Wird die Kleinunternehmergrenze z.B. zunächst um **9 %** überschritten und im Laufe des Jahres schließlich um **mehr als 10 %**, so entfällt die Befreiung **mit dem Umsatz, mit dem die 10% Toleranzgrenze überschritten wurde**. Für jenen Umsatz, mit dem die 10 % Toleranzgrenze überschritten wird sowie für alle danach ausgeführten Umsätze, ist die **Befreiung nicht mehr anwendbar**.
- Die Umsatzgrenze inkl. Toleranzgrenze beträgt **60.500 Euro**. Im laufenden Jahr sind Umsätze bis zu dieser Grenze steuerbefreit:
 - Umsätze bis 55.000 Euro sind mangels Verzichts auf die Steuerbefreiung **jedenfalls** steuerbefreit.
 - Für Umsätze, die zum Überschreiten der 55.000 Euro-Grenze führen, bis 60.500 Euro **kann** die Steuerbefreiung in Anspruch genommen werden. **Wahlrecht !?**
- **ABER**: Das Überschreiten der Umsatzgrenze von 55.000 Euro (auch um nicht mehr als 10%) führt **jedenfalls** zum **Entfall der Kleinunternehmerregelung im Folgejahr**.

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „inländische“ Unternehmer VIII

- **Beispiel zur Toleranzgrenze I** (s. ErlRV 2610 BlgNR XXVII. GP, 16 – adaptiert):
 - Unternehmer A betreibt sein Unternehmen im Inland und ist als Kleinunternehmer gemäß § 6 Abs. 1 Z 27 UStG von der Steuer befreit.
 - Im Jahr 2025 erzielte er von Jänner bis Oktober Umsätze i.H.v. **54.800** Euro.
 - Im November verkauft er eine weitere Ware um **500** Euro (Summe Umsatz: **55.300** = innerhalb der Toleranzgrenze).
 - Bis Ablauf des Kalenderjahres erzielt er noch Umsätze im Dezember i.H.v. insgesamt **200** Euro und somit einen Jahresumsatz iHv **55.500** Euro (= innerhalb der Toleranzgrenze).
 - Der Unternehmer **kann** die Steuerbefreiung **für alle im Jahr 2025 erzielten Umsätze** in Anspruch nehmen.
 - Für **ab 1.1.2026 ausgeführte Umsätze** kann er die Befreiung in § 6 Abs. 1 Z 27 UStG jedoch **nicht** mehr anwenden.

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „inländische“ Unternehmer IX

- **Beispiel zur Toleranzgrenze II** (s. ErlRV 2610 BlgNR XXVII. GP, 16 – adaptiert):
 - Unternehmer B betreibt sein Unternehmen im Inland und ist als Kleinunternehmer gemäß § 6 Abs. 1 Z 27 UStG von der Steuer befreit.
 - Im Jahr 2025 erzielte B von Jänner bis Oktober Umsätze i.H.v. **54.800** Euro.
 - Am 1. November verkauft B **eine Ware** iHv **7.000** Euro (Summe Umsatz: **61.800** Euro).
 - Für den Verkauf der Ware am 1. November sowie für alle danach ausgeführten Umsätze kann die Steuerbefreiung in § 6 Abs. 1 Z 27 UStG **nicht** angewandt werden.
- **Umsatzgenaue** Beobachtung der Grenze!!!
- **Vorsteueraufteilung** bei unterjährigem Überschreiten!
- Da der Umsatz, der zur Überschreitung führt, nicht mehr steuerbefreit ist, kann die Kleinunternehmergrenze bzw. die Toleranzgrenze u.U. **nicht voll ausgenutzt** werden (siehe Beispiel).
- **Entfall von Vereinfachungen** (z.B. Rechnungsausstellung; siehe weiter hinten).

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „inländische“ Unternehmer X

- Beispiel zur Umsatzgrenze inkl. Toleranzgrenze:

Jahr	Umsatz im Inland	KU j/n/tw	Anmerkung
2024	50.000 Euro	n	Rechtslage 2024 (Umsatz netto [20 % USt]: 41.667 Euro)
2025	53.000 Euro	j	Grenze im Vorjahr und lfd. nicht überschritten.
2026	57.000 Euro	j	Grenze im Vj. nicht überschritten; lfd. J: Toleranzregel
2027	54.000 Euro	n	Umsatzgrenze im Vorjahr überschritten.
2028	58.000 Euro	j	Umsatzgrenze im Vj. nicht überschritten, lfd. Jahr: Toleranzregel.
2029	53.000 Euro	n	Umsatzgrenze im Vorjahr überschritten.
2030	62.000 Euro	tw	Umsatzgrenze im Vj. nicht überschritten, lfd. Jahr: Kleinunternehmer bis zu dem Umsatz, mit dem die 10 %-Toleranzregel überschritten wird.

j = ja, n = nein, tw = teilweise

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „inländische“ Unternehmer XI

- **Aufnahme einer unternehmerischen Tätigkeit I:**
 - Befreiung kommt **ex lege** zur Anwendung.
 - **Befreiung** für Umsätze bis 55.000 Euro (bzw. 60.500 Euro), auch wenn absehbar ist, dass die Grenzen im ersten Jahr der Tätigkeit überschritten werden.
 - **Verzicht** auf die Kleinunternehmerregelung: bis zur Rechtskraft des Bescheides; fünf Jahre Bindung (siehe weiter hinten).
 - Wäre eine Sonderregelung für den Fall der Aufnahme einer Tätigkeit sinnvoll?

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „inländische“ Unternehmer XII

- **Aufnahme einer unternehmerischen Tätigkeit II:**

- **Beispiel:** Der Unternehmer A (Sitz der unternehmerischen Tätigkeit im Inland, kein abweichendes Wirtschaftsjahr) nimmt im Jahr 2025 eine unternehmerische Tätigkeit auf, die abgesehen von § 6 Abs. 1 Z 27 UStG unter keine Steuerbefreiung fällt. Er geht davon aus, dass er die Umsatzgrenze im laufenden Jahr überschreiten wird. Tatsächlich betragen die Umsätze insgesamt 70.000 Euro.
- Ohne Verzicht gem. § 6 Abs. 3 UStG sind die Umsätze bis 55.000 Euro jedenfalls befreit (für die Umsätze bis 60.500 Euro steht dem Unternehmer m.E. ein Wahlrecht zu, die Steuerbefreiung weiter anzuwenden oder auch nicht).
- Der Umsatz, mit dem die Kleinunternehmergrenze bzw. die Toleranzgrenze überschritten wird, sowie die restlichen Umsätze des Veranlagungszeitraums sind steuerpflichtig.
- Hat A die alle Umsätze mit Umsatzsteuer fakturiert, schuldet er die Umsatzsteuer für die befreiten Umsätze gem. § 11 Abs. 12 UStG aufgrund der Rechnungen (sofern diese nicht berichtigt werden). Vorsteuern im Zusammenhang mit diesen Umsätzen sind nicht abzugsfähig. Um dieses Ergebnis zu vermeiden, muss A nach dem Gesetzeswortlaut trotz Überschreitung der Kleinunternehmergrenze im laufenden Kalenderjahr aktiv auf die Kleinunternehmerregelung verzichten.

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „ausländische“ Unternehmer I

- Betreibt der Unternehmer sein Unternehmen **in einem anderen Mitgliedstaat**, gelten **zusätzlich** folgende Voraussetzungen:
 - der **unionsweite Jahresumsatz** übersteigt den **Schwellenwert** von **100.000 Euro** im **vorangegangenen Kalenderjahr nicht** und **im laufenden Jahr noch nicht** und
 - der Unternehmer hat **in einem anderen Mitgliedstaat** die Inanspruchnahme der Befreiung im Rahmen eines Verfahrens im Sinne des Art. 6a UStG **beantragt**.
- **Drittlandsunternehmer** sind **nicht** von der Kleinunternehmerregelung umfasst.
- Unionsweite Jahresumsatzgrenze i.H.v. 100.000 Euro tritt zur nationalen Umsatzgrenze i.H.v. 55.000 Euro hinzu.
- **Grundsatz: Steuerpflicht** von Unternehmern mit Sitz im Ausland, **außer** dieser meldet sich **vorher** aktiv zur grenzüberschreitenden Kleinunternehmerregelung **im Ansässigkeitsstaat** an.
- Ob der Unternehmer im **Ansässigkeitsstaat** die Kleinunternehmerregelung in Anspruch nimmt, ist irrelevant.

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „ausländische“ Unternehmer II

- **Unionsweiter Jahresumsatz:**

- Umsätze in der EU, Drittlandsumsätze sind nicht erfasst.

- Definition in Art. 288 der MwSt-SystRL:

- (1) Der Jahresumsatz, der bei der Anwendung der Steuerbefreiung nach Artikel 284 zugrunde zu legen ist, setzt sich aus folgenden Beträgen ohne Mehrwertsteuer zusammen:
 - a) Betrag der Lieferungen von Gegenständen und Dienstleistungen, soweit diese besteuert würden, wenn sie von einem nicht von der Steuer befreiten Steuerpflichtigen geliefert bzw. erbracht würden;
 - b) Betrag der gemäß den Artikeln 110, 111 oder Artikel 125 Absatz 1 mit Recht auf Vorsteuerabzug von der Steuer befreiten Umsätze;
 - c) Betrag der gemäß den Artikeln 146 bis 149 sowie den Artikeln 151, 152 und 153 von der Steuer befreiten Umsätze;
 - d) Betrag der gemäß Artikel 138 von der Steuer befreiten Umsätze, in deren Fall die Steuerbefreiung nach dem genannten Artikel gilt;
 - e) Betrag der Umsätze mit Immobilien, der in Artikel 135 Absatz 1 Buchstaben b bis g genannten Finanzgeschäfte sowie der Versicherungs- und Rückversicherungsdienstleistungen, sofern diese Umsätze nicht den Charakter von Nebenumsätzen haben.
- (2) Veräußerungen von körperlichen oder nicht körperlichen Investitionsgütern eines Steuerpflichtigen bleiben bei der Ermittlung des Umsatzes nach Absatz 1 außer Ansatz.

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „ausländische“ Unternehmer III

- Beispiel zur Umsatzgrenze:

Variante	Umsatz in Deutschland	Umsatz in Österreich	Unionsweiter Jahresumsatz	KU in Ö j/n	Anmerkung
1	60.000 Euro	30.000 Euro	90.000 Euro	j	Beide Umsatzgrenzen nicht überschritten.
2	80.000 Euro	40.000 Euro	120.000 Euro	n	Unionsweite Grenze überschritten.
3	29.000 Euro	61.000 Euro	90.000 Euro	n	Nationale Grenze überschritten.
4	70.000 Euro	70.000 Euro	140.000 Euro	n	Unionsweite und nationale Grenze überschritten.

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „ausländische“ Unternehmer IV

- Wird die Kleinunternehmergrenze oder – im Falle eines Unternehmers, der sein Unternehmen **in einem anderen Mitgliedstaat** betreibt, – der **Schwellenwert** für den **unionsweiten Jahresumsatz** überschritten, ist die Steuerbefreiung ab diesem Zeitpunkt **nicht mehr anwendbar**. Bei Überschreiten der Kleinunternehmergrenze um nicht mehr als **10%** kann die Steuerbefreiung jedoch noch bis zum Ende des Kalenderjahres in Anspruch genommen werden. Hinsichtlich der Berechnung der Kleinunternehmergrenze und des Schwellenwertes ist nicht auf die Bemessungsgrundlage bei unterstellter Steuerpflicht abzustellen.
- **Keine Toleranzgrenze** für den Schwellenwert betreffend den unionsweiten Jahresumsatz!

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „ausländische“ Unternehmer V

- Beispiel zu den Umsatzgrenzen (inkl. nationaler Toleranzgrenze):

Jahr	Umsatz in Deutschland	Umsatz im Österreich	Unionsweiter Umsatz	KU in Ö j/n/tw	Anmerkung
2025	60.000 Euro	30.000 Euro	90.000 Euro	j	Beide Grenzen nicht überschritten.
2026	44.000 Euro	56.000 Euro	100.000 Euro	j	Grenzen im Vorjahr nicht überschritten, nationale Toleranzgrenze nicht überschritten.
2027	55.000 Euro	35.000 Euro	90.000 Euro	n	Nationale Grenze im Vorjahr überschritten.
2028	35.000 Euro	65.000 Euro	100.000 Euro	tw	Grenzen im Vorjahr nicht überschritten, aber: Nationale Grenze wird im Laufe des Jahres überschritten – ab dem Zeitpunkt kein Kleinunternehmer mehr.
2029	50.000 Euro	40.000 Euro	90.000 Euro	n	Nationale Grenze im Vorjahr überschritten.
2030	55.000 Euro	45.000 Euro	100.000 Euro	j	Grenzen im Vorjahr und laufend nicht überschritten.
2031	70.000 Euro	50.000 Euro	120.000 Euro	tw	Grenzen im Vorjahr nicht überschritten, aber: Unionsweite Grenze wird im Laufe des Jahres überschritten – ab dem Zeitpunkt kein Kleinunternehmer mehr.

§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG per 1.1.2025 – „ausländische“ Unternehmer VI

- Betreibt der Unternehmer sein Unternehmen **in einem anderen Mitgliedstaat**, ist die Steuerbefreiung ab dem **Tag der Mitteilung der Kleinunternehmer-Identifikationsnummer** im Rahmen des Verfahrens im Sinne des Art. 6a UStG anwendbar bzw. falls eine Kleinunternehmer-Identifikationsnummer bereits vorhanden ist, ab dem Tag, an dem **der andere Mitgliedstaat die Kleinunternehmer-Identifikationsnummer** hinsichtlich der Steuerbefreiung im Inland **bestätigt**.
- Kleinunternehmer-Identifikationsnummer: Suffix „EX“ (Art. 284 Abs. 3 lit. b MwSt-SystRL).
- Zum Verfahren „im Sinne des Art. 6a UStG“ siehe nachfolgend (u.a. Registrierung und quartalsweise Umsatzmeldungen im Ansässigkeitsstaat).

§ 6 Abs. 3 UStG per 1.1.2025 – Verzicht auf die Steuerbefreiung

- Der Unternehmer kann bis zur Rechtskraft des Bescheides gegenüber dem Finanzamt **schriftlich** – bzw. wenn der Unternehmer sein Unternehmen in einem anderen Mitgliedstaat betreibt, **über das Portal des anderen Mitgliedstaates** – erklären, dass er auf die Anwendung des § 6 Abs. 1 Z 27 UStG **verzichtet**.
- Der Verzicht kann nur **mit Wirkung vom Beginn eines Kalenderjahres** ausgeübt werden und **bindet** den Unternehmer mindestens für **fünf Kalenderjahre** (Bindefrist zur Steuerpflicht).
- Betreibt der Unternehmer sein Unternehmen im **Inland**, kann der Verzicht **nur mit Wirkung vom Beginn eines Kalenderjahres an widerrufen werden** und ist spätestens bis zum **Ablauf des ersten Kalendermonates nach Beginn dieses Kalenderjahres** zu erklären.
- Bindet ein **vor dem 1.1.2025 abgegebener Verzicht** auch weiterhin bzw. muss ein solcher ggf. für die Inanspruchnahme der Befreiung nach der neuen Rechtslage widerrufen werden?
- **Rz 1022 UStR 2000** geht von einer Bindungswirkung aus sowie von der Notwendigkeit eines Widerrufs innerhalb der vorgesehenen Frist.

Sonstige Regelungen für Kleinunternehmer

Vereinfachte Rechnungsausstellung (§ 11 Abs. 6 UStG):

- Bei Rechnungen, deren Gesamtbetrag 400 Euro nicht übersteigt oder die von einem Unternehmer ausgestellt werden, der die Steuerbefreiung in § 6 Abs. 1 Z 27 in Anspruch nimmt, genügen neben dem Ausstellungsdatum folgende Angaben:
 1. Der Name und die Anschrift des liefernden oder leistenden Unternehmers;
 2. die Menge und die handelsübliche Bezeichnung der gelieferten Gegenstände oder die Art und der Umfang der sonstigen Leistung;
 3. der Tag der Lieferung oder sonstigen Leistung oder der Zeitraum, über den sich die Leistung erstreckt;
 4. das Entgelt und der Steuerbetrag für die Lieferung oder sonstige Leistung in einer Summe und
 5. der Steuersatz.

Danke für die Aufmerksamkeit!
Es folgt Teil II!